

## HANNOVER MESSE Heimische Firmen präsentieren sich und ihre Innovationen

### Große Chance für Pro Car

Durch NRW-Gemeinschaftsstand erstes Mal in Hannover

VON SARAH LORENCIC

**Märkischer Kreis/Hannover** – Produkte, die jeder kennt und gut gebrauchen könnte, gibt es am Stand von Pro Car. Das Schalksmühler Unternehmen entwickelt und fertigt seit knapp 30 Jahren Stecker und Steckverbindungen sowie USB-Ladetechnik im 12 bis 24-Volt-Bereich.

Beispielsweise USB-Ladekabel, die im Auto angeschlossen werden können, aber auch solche, die in Wohnwagen Fön und Kühlbox mit Strom versorgen. Durch Vertriebspartner sind die Produkte des Unternehmens sowohl bei Einzelhändlern, als

auch auch online für Privatpersonen erhältlich.

Erstmals ist das Unternehmen auf der Hannover Messe vertreten und steht dabei unter dem Schirm des Landes NRW – auf einem der vier Landesgemeinschaftsstände zu stehen, freue sie sehr. „Sonst wären wir nie auf die Hannover Messe gekommen“, sagt Sabine Pohlmann. „Die Stände kosten hier sehr viel.“

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes ermöglicht durch Fördermittel kleineren Firmen einen Platz auf der Messe und steht ihnen mit Beratungen

zu Seite.

Die beiden Teammitglieder Sabine Pohlmann und Carsten Schulz wollen auf diesem Wege versuchen, ihre Produkte auch der Industrie vorzustellen. Diesen Zweig möchte das Schalksmühler Unternehmen für sich gewinnen. „Wir wollen schauen, wie weit wir in andere Bereiche reinkommen können“, sagt Schulz.

Die wasserdichten und robusten Steckdosen könnten auch in der Industrie nützlich sein. Bisher kommen die Hauptabnehmer aus der Automobil- und Campingbranche. Die Hannover Messe bietet eine große Chance für neue Erschließungsfelder.

Auf ihrem Stand stellt das Team verbesserte Stecker vor. Fortan sind sie nicht mehr rund, sondern eckig. „Wir sind der Zeit somit einen Schritt voraus“, sagt Schulz. Zum einen halte der Stecker so besser im Zigarettenanzünder, zum anderen sei die Montage dadurch effizienter. „Wir haben diese Innovation schützen lassen.“ Eine der 27 Firmen auf dem Gemeinschaftsstand des Landes zu sein, eröffnet diese Woche neue Möglichkeiten.



Die Strahlen sind in der Kiste und kommen nicht mehr heraus. Das internationale Team aus Deutschland, China und der Schweiz sorgt für Strahlenschutz in Industrie und Haushalt. Das Messteam besteht aus Marc Manz, Jörg Fries, Lingling Wang und Jörg Hilbk (von links).

FOTOS: LORENCIC

## Elektrosmog abschirmen

Dichtungsringe von Kaiser lassen keine Strahlung durch

VON SARAH LORENCIC

**Märkischer Kreis/Hannover** – Vergangenes Jahr feierten sie ihr 25-jähriges Jubiläum auf der Hannover Messe, diese Woche ist das Schalksmühler Unternehmen Kaiser zum 26. Mal da. „Wir kommen jedes Jahr“, sagt Jörg Hilbk vom technischen Vertrieb. „Die Hannover Messe ist die Industriemesse schlechthin“, sagt er. „Wir können hier internationales Publikum begrüßen.“

Wie im vergangenen Jahr befindet sich der Stand in Halle 13 und bereits am ersten Messtag führte das Team vielversprechende Gesprä-

che. Von ihrer Niederlassung in Shanghai ist Geschäftsführerin Lingling Wang angereist. „Wir können unsere Kunden betreuen, aber auch weitere Kunden gewinnen“, sagt Hilbk. „Ganz international.“

Vorgestellt werden Dichtungsringe, explosionsgeschützte Produkte, Druckausgleichselemente, aber vor allem die neuen Bestrebungen, Produkte zu entwickeln, die für eine elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) sorgen.

„Es gibt Menschen, die auf den sogenannten Elektrosmog allergisch reagieren“, sagt Marc Manz. „Unsere Körper sind elektromagnetisch

aufgebaut.“ So wachse der Wunsch nach Strahlenschutz innerhalb der Gesellschaft immer mehr. „In Zukunft werden Menschen zum Beispiel ihr Schlafzimmer strahlungsfrei haben wollen.“

Um das zu ermöglichen, entwickelt das Unternehmen sein Produktportfolio weiter. Strahlenschutzdosen schützen bereits vor medizinisch genutzter Strahlung wie Röntgenstrahlen. Das technische Know-how soll zukünftig auch jeden Haushalt von elektromagnetischer Strahlung abschirmen.

Auf dem Messestand stellen sie in einem Experiment

vor, wie ein Dichtungsring, durch den ein Kabel verläuft, die Strahlung gezielt in eine Metallbox leitet. Ein weiterer Ring lässt die Strahlung eines Funkgerätes gar nicht erst durch.

### Strahlenschutz ist die Zukunft

„Wir müssen die Strahlung in Zukunft weiter in den Griff kriegen“, sagt Manz. Für die Weiterentwicklung der EMV wurde Marc Manz im Prüflabor eingestellt und wird fortan den gesamten Kaiser-Konzern betreuen. Dafür wird er bei der Tochtergesellschaft Agro in der Schweiz arbeiten.



Dankbar und motiviert kamen Carsten Schulz und Sabine Pohlmann zum ersten Mal nach Hannover.

## Bewährte Heizelemente

Das 71. Jahr in Folge ist Firma Schniewindt in Hannover

**Märkischer Kreis/Hannover** – Die Firma Schniewindt ist ein Beispiel dafür, dass auf der Hannover Messe nicht nur große Konzerne vertreten sind, sondern auch kleinere Familienunternehmen. In sechster Generation wird das Unternehmen geführt, das Produkte für Beheizungstechnik, Widerstandstechnik und Energieübertragungstechnik herstellt.

„Wir können nicht jedes Jahr das Rad neu erfinden“, sagt Michaela Spelsberg. Die bewährten Schlüsselprodukte sind dabei – an der Präsentation feilt das Unternehmen jährlich.

2017 hatte das Neuenrader Unternehmen eine elektronische Steuereinheit neu entwickelt. Aktuell werde bei Schniewindt Wert auf Fertigungskapazitäten gelegt.

Auf der Hannover Messe ist das Familienunternehmen, um Stammkunden zu begrüßen sowie Neukunden zu gewinnen. Hannover stelle da-

für mit seinem internationalen Publikum und dem breit gefächerten Angebot eine gute Gelegenheit dar, die Schniewindt jedes Jahr nutzt. Die große Standfläche bietet genügend Platz, um bei- nahe das gesamte Sortiment vorzustellen. Auf der Leitmesse Integrated Energy legen sie den Fokus auf Beheizungstechnik.

Beim Stand verzichtet das Team auf alles, was von den Produkten ablenken könnte.

Viel mehr schmücken die Produkte selbst den Stand. Der Blickfang ist ein aus bunten Heizelementen, zusammengesetzter „Strauß“ – so unscheinbar sie wirken, kommen die Patronen in Windkraftanlagen und Tauchheizkörpern zum Einsatz.

Das 1829 gegründete Unternehmen vermittelt mit seinem Stand den Eindruck von Bescheidenheit, und legt den Fokus auf familiäre Werte.



Das Team setzt auf Bewährtes und stellt ihr Portfolio aus.

## Vielfältige Schutzausrüstungen

Firma Preisung arbeitet kundenorientiert

**Märkischer Kreis/Hannover** – Um Produkte für den Arbeitsschutz vorzustellen, kommt das Unternehmen mit Standorten in Wipperfurth und Kierspe, seit mehr als zehn

Jahren auf die Hannover Messe. Auf der größten Industriemesse vertreten zu sein, gehört für sie zwar dazu, wie Arbeitsschutz nun mal zu jeder Industrie gehören, jedoch

sind Fachmessen wie die A+A in Düsseldorf gefragt. „Wir machen aber auch auf der Hannover Messe gute Erfahrungen“, sagt Benjamin Borchers.

1950 wurde das Wipperfurth Unternehmen von Paul Preisung gegründet. Sehr schnell habe er erkannt, dass in Großserie hergestellte Produkte häufig Kompromisse für Kunden darstellten. Daraus entwickelte sich die Unternehmensphilosophie, kundenorientiert zu arbeiten und Kundenwünsche zu erfüllen.

Der große Eckstand bietet einen Überblick über persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz und Störlichtbögen, Werkzeuge sowie Kabelhalterungen. Den Stand teilt sich das Unternehmen mit dem französischen Partner Alroc und der russischen Firma Safe Voltage.



Das internationale Team produziert, was nie fehlen darf.

## Viele neue Kunden gefunden

Hannover Messe übertraf alle Erwartungen / Seeberger kommt wieder

**Märkischer Kreis/Hannover** – Das Schalksmühler Unternehmen Seeberger hat sich vorgenommen, alle zwei Jahre zur Hannovermesse zu kommen. 2017 war das Team zum ersten Mal dabei und war überrascht.

„Wir waren erstaunt, dass so zahlreiche Kunden zu uns kamen“, sagt Kai Wunderlich. „Die Kunden kamen zum Teil mit fertigen Zeichnungen und wollten von uns einen Lösungsvorschlag für ihr Problem.“ Zudem kamen auch Bestandskunden mit neuen Aufträgen vorbei – die Reise nach Hannover lohne sich.

Der Stand des Schalksmühler Unternehmens ist erneut in Halle 5 untergebracht. Die Firmen stellen dort im Rahmen der Industrial Supply,

der internationalen Leitmesse für innovative Zulieferlösungen und Leichtbau, aus. „Die Bedeutung der jährlichen Industriemesse in Hannover muss nicht mehr erklärt werden“, sagt Wunderlich. Mit dem Unternehmen Seeberger ist auf der Messe ein typischer Mittelständler vertreten. Das im Sauerland beheimatete Unternehmen ist spezialisiert auf die Fertigung von Rohrprodukten aus Edelstahl, Stahl, Aluminium, Messing und Kupfer – vorwiegend für die Automobilindustrie.

„In nahezu jedem europäischen Auto sind inzwischen Seeberger-Teile enthalten.“ Die gängigsten Teile sind auf der Messe ausgestellt. Neukundengewinnung sei jedoch nur ein Aspekt der



Völlig überrascht war das Team der Firma Seeberger von seinem vergangenen Auftritt auf der Hannover Messe.

Messeerwartungen. Ein weiterer ist die Vernetzung. „Wir haben hier auch selbst die Gelegenheit, uns zukunftsweisende Entwicklungen anzusehen und zu prüfen, inwieweit sie für uns interessant sind“, sagt Frank Seeberger.

Doch schon am ersten Tag macht das Team die gleiche Erfahrung wie vor zwei Jahren. „Für Montag haben wir bereits einige gute Gespräche geführt“, sagt Kai Wunderlich. „Qualität vor Quantität – das ist hier die Devise.“

## Wenn das Auge nicht mehr reicht

IPF stellt eine Highspeed-Kamera vor, die Produktionen optimieren kann

**Märkischer Kreis/Hannover** – Die Hannover Messe sei die Messe schlechthin gewesen – allerdings vor 20 Jahren, so Christian Fiebach, Geschäftsführer von IPF Electronic. „Aber sie hat noch immer einen guten Ruf und lohnt sich für uns.“ Seit mehr als 20 Jahren ist das Lüdenscheider Unternehmen dabei.

Für die Automatisierung ist die Industriemesse von hoher Bedeutung. Und für diesen Bereich hat IPF etwas Neues mitgebracht: Eine Kamera, die Videos aufnimmt, soll der Industrie helfen, Fehler in der Produktion aufzufindig zu machen. Genau dann, wenn das bloße Auge nicht mehr reicht, weil die Maschine in Höchstgeschwindigkeit arbeitet. Schnellablaufende



Ihr entgeht nichts: Die neue Highspeed-Kamera von IPF Electronic macht sichtbar, was das Auge nicht sieht.

Prozesse werden somit analysiert und optimiert.

Anders als die Kameras, die IPF Electronic bisher herstellte, geht es bei der neuen OC29-Serie nicht um eine Kontrolle der Produkte. „Andere Kameras prüfen die ge-

nachfrage. „Ein Kunde fragte uns, ob wir nur Kameras haben, die Fotos machen oder auch welche, die Videos machen.“

Daraufhin hat das Lüdenscheider Unternehmen begonnen, an einer Highspeed-Kamera zu arbeiten. „Mit ihr kann man Fehlern auf die Spur kommen.“

Diese Art Kamera sei nicht neu. „Auf dem Markt gibt es solche Produkte natürlich bereits.“

Aber die Kamera von IPF soll den Kunden durch mehrere Aspekte überzeugen. „Unsere Kamera ist nur halb so teuer, wie die üblichen Produkte“, sagt Fiebach. Dazu überzeuge sie durch einfache Handhabung und einer kostenlosen Software.

„Unsere Kamera ist nur halb so teuer, wie die üblichen Produkte“, sagt Fiebach. Dazu überzeuge sie durch einfache Handhabung und einer kostenlosen Software.

„Unsere Kamera ist nur halb so teuer, wie die üblichen Produkte“, sagt Fiebach. Dazu überzeuge sie durch einfache Handhabung und einer kostenlosen Software.

„Unsere Kamera ist nur halb so teuer, wie die üblichen Produkte“, sagt Fiebach. Dazu überzeuge sie durch einfache Handhabung und einer kostenlosen Software.

„Unsere Kamera ist nur halb so teuer, wie die üblichen Produkte“, sagt Fiebach. Dazu überzeuge sie durch einfache Handhabung und einer kostenlosen Software.